

# Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **32 (1927-1928)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Baselland und Baselstadt (1926), Schaffhausen (1926), Graubünden (1927), Glarus (1927). In Bern ist die behandlung noch nicht abgeschlossen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn 1928 die lehrerschaft aller übrigen kantone stellung nehmen würde, damit der bund für vereinfachte rechtschreibung, gestützt auf das ergebnis, weitere schritte, eventuell beim schweizerischen bundesrat unternehmen könnte.

Geht es mit der Ausbreitung des reformgedankens schon unter der am meisten interessierten lehrerschaft nicht allzu rasch vorwärts, so ist das tempo bei den andern berufsarten noch viel langsamer. Immerhin sind dieses jahr eine reihe von kaufleuten, beamten, juristen usw. dem B. V. R. beigetreten. Die presse verhält sich aus praktischen gründen und aus angst, abonnten zu verlieren, immer noch sehr reserviert, wenn nicht ablehnend.

Die zahl der mitglieder hat sich im abgelaufenen jahr in erfreulicher weise vergrössert. Zwar sind einige ungeduldige, denen das tempo zu langsam ist, oder einige laue, denen der beitrug von fr. 1 zuviel ist, abgefallen. Dafür ist eine schöne zahl neuanmeldungen erfolgt. Die zahl der einzelmitglieder ist von 303 auf 536 gestiegen. Ferner sind dem B. V. R. als kollektivmitglieder beigetreten *der lehrerverein der stadt St. Gallen* mit 365 mitgliedern und die filialkonferenz *Glerner-Unterland* mit 42 mitgliedern.

Am schluss des jahres setzte sich der vorstand zusammen aus folgenden herren : Dr. E. Haller, *bezirkslehrer, Aarau* (vorsitzender), W. Jungi, *bezirkslehrer, Aarau* (kassier und leiter der geschäftsstelle), Dr. H. Schmid, *bezirkslehrer, Wohlen*, H. Beglinger, *lehrer, Freidorf bei Basel*, H. Cornioley, *lehrer, Bern*, Dr. W. Klauser, *Zürich*, redaktor der « schweizerischen lehrerzeitung », J. Kaiser, *lehrer, Paradies (Thurgau)*, H. Zweifel, *lehrer, St. Gallen*, K. Mengold, *sekundarlehrer, Chur*.

An der jahresversammlung wurde der vorstand bestätigt und an stelle des zurücktretenden Dr. W. Klauser neu gewählt : herr *sekundarlehrer Steiger, Zürich*.

Die jahresrechnung schloss mit einem aktivsaldo von fr. 278.55 ab. Der jahresbericht beweist, dass die bewegung sich unzweifelhaft ausbreitet, dass es aber unentwegter geduld und ausdauer bedarf, sie zum siege zu führen. H.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

**Osterfahrt nach Tunesien**, von Dr. Fuchs, Wegenstetten, siehe Inserat. Diese schöne reise bietet wohl die billigste und beste gelegenheit, einmal den malerischen orient zu sehen und das oasenleben mitzuerleben. Ausserdem bietet eine Meerfahrt mit Tunis, Karthago und Kairouan so viel, dass diese reise eine der dankbarsten bleibt. Es gehen etwa die Hälfte Damen mit.

**Fahrt nach Venedig.** Ich erwarte die am 31. März eintreffenden Teilnehmer : Verona im Hotel Mazzanti, Scala Mazzanti. Beginn der Führung 1. April.

Die am 5. April reisenden Teilnehmer : Venedig, Hotel Stella d'Oro, Piazza San Marco.

Die zweite Gesellschaft am 21. April : Verona, gleiche Adresse.

Maria Gundrum.

**Im Sommer wieder nach dem Norden.** Die nordischen länder und gewässer üben auf die europäische Touristenwelt von Jahr zu Jahr eine stärkere An-

ziehungskraft aus. Bereits im Vorjahr hatte die Hapag die Fjord- und Polarfahrten wieder aufgenommen und damit glänzende Erfolge erzielt, die sie veranlassten, die Zahl ihrer diesjährigen Nordlandfahrten ganz beträchtlich zu vermehren. Insgesamt kommen 7 Fahrten nach Norwegen, Spitzbergen, Island und den Ostseeländern mit vier besonders geeigneten Schiffen, nämlich dem Vergnügungsreisen-Dampfer « Oceana », dem Passagiermotorschiff « Orinoco » und den Luxusschiffen « Resolute » und « Reliance », zur Durchführung. Mitte Juni beginnt die erste Nordkapfahrt mit Dampfer « Oceana ». Anfang und Ende Juli folgen die zweite und dritte « Oceana »-Reise. Ebenfalls im Juli wird die « Orinoco » eine Island- und Spitzbergenfahrt und die « Resolute » eine Fjord- und Polarfahrt antreten. Da sich im Vorjahr eine unerwartet grosse Zahl von Amerikanern an den Fjord- und Polarfahrten der Hamburg-Amerika Linie beteiligte, wird in diesem Sommer eine eigene von New York ausgehende Island-, Spitzbergen- und Skandinavienfahrt eingeschaltet. Das Programm der Hapag-Vergnügungsreisen nach dem Norden beschliesst eine Skandinavien- und Ostseefahrt des Dampfers « Oceana ».

**Zeitbelehrungsapparat EOB**, sehr geeignet als Anschauungsmittel für den Rechnungsunterricht, sowie für den Unterricht in Fremdsprachen. Der Zeitbelehrungsapparat EOB besteht aus einem metallenen Zifferblatt von 30 cm Durchmesser. Dasselbe ist durch eine Messingschiene auf eine harthölzerne Konsole montiert. Die Zifferneinteilung von 0—24 ist äusserst übersichtlich, indem die Zahlen von 1—12 in schwarz und diejenigen von 13—24 in roter Farbe aufgedruckt sind. Auf der Rückseite des Zifferblattes finden wir ein in Messing angefertigtes Zeigerwerk. Durch einfaches Drehen am Griff können die Zeiger auf jede beliebige Zeit eingestellt werden. Der ganze Apparat ist solid und elegant angefertigt. Zu beziehen von E. O. Bär, Bern, Fischermätteliweg 18. Wir verweisen auf das Inserat.

---

## U N S E R B Ü C H E R T I S C H

---

**Wertvolles Material für den Unterricht in Kunstgeschichte.** Wer sich mit diesem Unterricht befasst, der wird in dieser Zeit auch der gewaltigen Lebensarbeit Albrecht Dürers gedenken, dessen 400jähriger Todestag (am 6. April) zu dieser Stoffwahl Anlass gibt. Am besten kann die eigenartige, für seine Zeit so grosszügige und aussergewöhnliche Kunst, den Schülerinnen nahegebracht werden durch das Lichtbild. In klarer Erkenntnis dieses Bedürfnisses hat der Verlag F. A. Ackermann, Kunstverlag in München 13, fünf selten schöne Serien von Dürerkarten herausgegeben, die schon als solche einen guten Begriff von der gewaltigen Arbeit dieses Künstlers geben, die aber diesem Zwecke als Lichtbilder in geradezu idealer Weise dienen können. Eine der Serien enthält die Wiedergabe von 12 Gemälden in Vierfarbendruck, wir nennen daraus nur: Die Selbstbildnisse, Kreuzigung, St. Georg, Madonna mit dem Zeisig, Maria mit dem Kinde, drei Karten mit Aposteln. Die in einer andern Serie enthaltenen Handzeichnungen, ebenfalls in Vierfarbendruck, lassen erkennen, wie der grosse Künstler sich bemüht hat, um auch das Kleine und Zarte, Pflanze und Tier naturgetreu und liebevoll zur Darstellung zu bringen. Zwölf Holzschnitte: Dürers Grosse Passion, sodann zwölf Kupferstiche und endlich 12 Handzeichnungen aus der Albertina in Wien, bilden weitere Serien. Eine Einführung von Willibald Ulbrich in Dresden, welche den Serien beigegeben ist, erleichtert die Erklärung der Bilder. Der Preis für die Einzelkarte (Weltpostformat) beträgt 20 Pf. Preis der Serie M. 1.80.

E. Hausknecht-Derendinger: **Das Dienstboten-Problem.** Verlag Pro Juventute.

Die vorliegende Studie ist hervorgegangen aus sechs Vorträgen, welche Frau Hausknecht in der Frauenzentrale St. Gallen im Laufe des Winters 1926/27 gehalten